Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 137 (1957)

Vereinsnachrichten: Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1956

Autor: Baeschlin, C.F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

7. Verschiedenes

Mit der Schweizerischen Mineralogischen und Petrographischen Gesellschaft wurde das frühere Abkommen betreffs Publikationen kleinerer Arbeiten gleichzeitig als Artikel in den «Schweizerischen Mineralogischen und Petrographischen Mitteilungen» und als Hefte der «Kleineren Mitteilungen» der Geotechnischen Kommission auf veränderter Basis erneuert.

Für die Schweizerische Geotechnische Kommission
Der Präsident: Prof. F. DE QUERVAIN

6. Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission

für das Jahr 1956

Reglement s. «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., S. 120

Im Jahre 1956 hielt die Schweizerische Geodätische Kommission ihre ordentliche Sitzung am 14. April im Bundeshaus in Bern ab. Das gedruckte Procès-verbal wird in den ersten Wochen des Jahres 1957 versandbereit sein. Außer den Angaben über die administrativen Geschäfte der Geodätischen Kommission wird man darin ausführliche Auszüge aus den Berichten der Ingenieure über ihre im Laufe des Jahres durchgeführten Arbeiten finden.

Die Geodätische Kommission hatte einen Delegierten an die Zusammenkunft des Rates der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik zu ernennen. Die Wahl fiel auf Herrn Prof. E. Guyot. Auf den Traktanden dieser in Paris vom 16. bis 21. April 1956 dauernden Tagung standen verschiedene Fragen über die Festlegung der Wellenlängen der Sendungen wissenschaftlicher Zeitzeichen.

In der Zeit vom 21. bis 26. Mai 1956 hielten die Mitglieder der Europäischen Triangulationskommission in München eine Sitzung ab. Als Vertreter der Schweizerischen Geodätischen Kommission nahmen die Herren Prof. C. F. Baeschlin und Prof. F. Kobold daran teil.

Die Internationale Gravimeterkommission fand sich für die Zeit vom 3. bis 8. September 1956 in Paris ein. Zu dieser Konferenz begab sich Herr Prof. F. Gaßmann als Delegierter der Schweizerischen Geodätischen Kommission.

Anläßlich der Tagung der Internationalen Kommission für die Ausgleichung der europäischen Nivellementsnetze im Mai 1955 in Florenz wurde beschlossen, daß jedes Land die in seinem Gebiete nötigen Messungen ausführe und deren Ergebnisse auf Ende des Jahres 1956 zur Verfügung stelle. Auf Schweizer Boden liegen die folgenden Linien dieses «Réseau européen unifié de nivellement» genannten Netzes: Genf–Lausanne–Sion–Furka–Oberalp–Landquart–Davos–Flüela–Schuls–Martinsbruck, Basel–Olten–Luzern–Gotthard–Bellinzona–Chiasso und Lausanne–Neuenburg – Olten – Kaiserstuhl – Schaffhausen – Rorschach – Landquart. Die Schweremessungen auf diesen Linien – die Aufstellung des Beobach-

tungsprogrammes, die Durchführung der Beobachtungen und deren Auswertung umfassend – stellen weitaus den größten Teil der im Berichtsjahre ausgeführten Arbeiten der Geodätischen Kommission dar.

Mit den umfangreichen Vorbereitungen für die Schweremessungen und mit der ständigen Beschaffung der Grundlagen für die Feldarbeiten war Herr Dr. Hunziker beschäftigt. Er führte auch den Anfang April in den Dienst der Geodätischen Kommission getretenen jungen Ingenieur, Herrn N. Wunderlin, in die Gravimetermessungen ein. Zur Durchführung der Schweremessungen wurde der Schweizerischen Geodätischen Kommission vom Vorsteher des Institutes für Geophysik an der ETH, Herrn Prof. F. Gaßmann, ein Worden-Gravimeter zur Verfügung gestellt. Die von Herrn Wunderlin gemeinsam mit Herrn Cerutti von der Eidg. Landestopographie ausgeführten Feldaufnahmen erstreckten sich von Anfang Juni bis Ende Oktober. Zweimal half auch Herr Ing. Glynsvik dabei mit. Daß ein Volkswagen des Eidg. Militärdepartementes benutzt werden konnte, ist der Direktion der Eidg. Landestopographie zu verdanken.

Es war vorgesehen, auf Wunsch der Deutschen Geodätischen Kommission sowohl von einer deutschen als auch von einer schweizerischen Beobachtergruppe die Längendifferenz Genf–München bestimmen zu lassen. Die Vorbereitungen zu diesen Messungen sind von Herrn Dr. Engi, unterstützt von Herrn A. Berchtold, getroffen worden. Wegen des ungünstigen Beobachtungswetters im Sommerhalbjahr 1956 war es angezeigt, diese Längendifferenzbestimmung auf das Jahr 1957 zu verschieben.

Außer mit den Vorbereitungen und der Rekognoszierung für die Bestimmung der Längendifferenz Genf–München war Herr Dr. Engi mit der Auswertung seiner im Herbst 1955 vorgenommenen Versuchsbeobachtungen zur gleichzeitigen Bestimmung der Polhöhe des Instrumentenstandortes und des Azimutes nach einem irdischen Objekt beschäftigt. Er führte auch Untersuchungen über den Einfluß nicht erfaßbarer Fehlerquellen bei Zeit- und Längenbestimmungen durch.

Wie schon erwähnt, haben die Schweremessungen nahezu die ganze Arbeitszeit der Herren Dr. Hunziker und Ing. Wunderlin beansprucht. Zu Beginn des Berichtsjahres hatte Herr Dr. Hunziker die Auswertung der auf rund 550 Stationen des Nivellementspolygones XVII vorgenommenen Gravimeter- und Höhenmessungen weitergeführt.

Unsere beständige Hilfskraft, Herr A. Berchtold, betreute die Schreib- und Vervielfältigungsarbeiten. Er besorgte auch manche Reparaturen und Neuerstellungen handwerklicher Art. Ferner betätigte er sich mit einer Untersuchung der Nivellementsstrecke Reichenau–Flims–Ilanz, mit der Ablesung mittlerer Höhen auf topographischen Karten und mit der Weiterführung des Autorenkataloges der Bibliothek der Geodätischen Kommission.

Abschließend sei noch den Herren Prof. F. Gaßmann und Prof. F. Kobold sowie Herrn Prof. S. Bertschmann, Direktor der Eidg. Landestopographie, verbindlich gedankt für die Unterstützung und Förderung, die sie den Arbeiten der Geodätischen Kommission angedeihen ließen.

Der Präsident: *C. F. Baeschlin*